

Aus der Arbeit des Gemeinderates – Sitzung am 15.11.2021

Bekanntgabe nicht-öffentlich gefasster Beschlüsse: keine

Überprüfung der Frischwassergebühren

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte Bürgermeister Häse Frau Gröger von der VG Spaichingen, die die Gebührenkalkulationen erstellt hat und zu dem erfreulichen Ergebnis kam, dass die Frischwassergebühr gegenüber dem Vorjahr stabil bei 2,86 €/m³ gehalten werden kann - wie auch die ganzen Zählergebühren. Beide bedauerten, dass die VG Spaichingen aufgrund der Umstellung auf das neue Rechnungswesen „NKHR“ zum 01.01.2019 bisher noch nicht ermitteln konnte, ob es in 2019 und 2020 im Bereich Wasserversorgung zu Über- oder Unterdeckungen gekommen ist. Diese Ergebnisse können somit erst in der Kalkulation für 2023 berücksichtigt werden.

Neufestsetzung der Abwassergebühren / 6. Änderung der Abwassergebührensatzung

Einstimmig stimmte der Gemeinderat auch dem Vorschlag der Verwaltung zur Senkung der Abwassergebühren zum 01.01.2022 zu. Die Niederschlagswasser-Gebühr wird von 0,35 auf 0,34 €/m² (um 2,8%) und die Schmutzwasser-Gebühr sogar um 5% von 3,39 €/m³ auf 3,21 €/m³ gesenkt (siehe auch Bekanntmachung zur Änderung der Abwassergebührensatzung).

Voraussetzung dafür ist, dass die seit Jahren zwischen Dürbheim und Riethem-Weilheim umstrittene Betriebskostenumlage für die Mitnutzung der Kläranlage Riethem-Weilheim auf 32,5% gesenkt wird. Leider wurde die auf den 02. November terminierte Verhandlung beider Gemeinderäte auf den 23. November – also auf einen Zeitpunkt nach der GR-Sitzung – verschoben. Doch gibt es hinsichtlich dieses Punktes keine Kompromiss-Möglichkeiten, wie Bürgermeister Häse dem Gremium im nicht-öffentlichen Teil der Sitzung nachvollziehbar veranschaulichte.

Zudem konnte, wie beim Frischwasser auch, beim Abwasser ein aus 2017 stammender Gebührenüberschuss von 3.071 € gebührensenkend in der Kalkulation 2022 berücksichtigt werden. Beim Vergleich der unbestritten hohen Abwassergebühren mit den Gebühren in anderen Gemeinden der VG ist zu berücksichtigen, dass der komplette Aufwand für die Modernisierung der Kläranlage bereits vollständig „eingepreist“ ist. Außerdem wurde bereits das gesamte Dürbheimer Kanalnetz auf Dichtigkeit hin untersucht. Mehr als die Hälfte der festgestellten Mängel sind bereits behoben. In der Kalkulation für 2022 sind zudem alle noch ausstehenden Sanierungen bereits berücksichtigt.

Eine Unsicherheit stellen leider auch beim Abwasser die fehlenden Abschlüsse für 2019 und 2020 dar. Diese Ergebnisse können erst ab der Kalkulation für 2023 berücksichtigt werden. Allerdings steht für die ggf. notwendig werdende Verrechnung mit möglichen Verlusten aus diesen beiden Jahren noch ein Überschuss aus 2018 in Höhe von 12.948 € bereit. Sollte keine Verlustverrechnung notwendig werden, stünde dieser Betrag bei der Kalkulation für 2023 sogar gebührensenkend zur Verfügung.

Änderung der Streupflicht-Satzung

Aufgrund eines grundlegenden Urteils änderte der Gemeinderat einstimmig die Streupflichtsatzung. Von der Änderung sind nur innerörtliche Straßen betroffen, die auf keiner der beiden Seiten einen Gehweg haben. Für derartige Straßen und die angrenzenden Grundstücke ist nun klar geregelt, dass von den Straßenanliegern nur auf einer der beiden Fahrbahnseiten ein 1 Meter breiter Streifen von Schnee und Eis freizuhalten ist (siehe auch gesonderte Bekanntmachung der Änderungsatzung und vollständige Satzung auf der Homepage der Gemeinde).

Kindergarten – Abrechnung der Betriebskosten

Der Gemeinderat nahm die Betriebskostenabrechnung des Katholischen Verwaltungszentrums

Tuttlingen für den Betrieb des Kindergartens 2020 zur Kenntnis. Insgesamt stiegen die Gesamtkosten für den Kindergarten gegenüber 2019 um 8,4% auf 710.035 €. Die Abrechnung beinhaltet einige Besonderheiten: Im Herbst 2020 ging die 5. Gruppe in Betrieb, was natürlich mit einem Anstieg der Personalkosten einherging. Ferner wurde 2020 eine „Leitungspauschale“ eingeführt. Dadurch soll die Kindergartenleiterin für organisatorische Tätigkeiten freigestellt und die Qualität der Kinderbetreuung verbessert werden. Dieser Betrag (19.720 €) ist nicht in den Personalkosten des Kiga enthalten, wird also nicht zwischen Kirchengemeinde und Gemeinde aufgeteilt. Vielmehr trägt ihn die Gemeinde allein, bekommt ihn aber vom Land erstattet. Letztlich war der Kiga im Frühjahr 2020 zeitweise wg. Corona geschlossen. Daher wurde auf einen Teil der Elternbeiträge verzichtet. Diesen Ausfall bekamen die Gemeinden vom Land erstattet. Dadurch ergeben sich deutliche Verschiebungen, was die Finanzierungsanteile am Kindergarten betrifft: Land = 46% (sonst 32-39%), Gemeinde = 39% (sonst 44-54%), Elternbeiträge = 12% (sonst 15-16%) und Kirche = 3% (sonst 5-6%).

Vorberatung Investitionen 2022

Dem Gremium lag eine Liste an Investitionen mit einem Gesamtvolumen von ca. 3,1 Mio. € vor. Davon könnten ca. 1,75 Mio. € durch Beihilfen und Erlöse aus Grundstücksverkäufen gedeckt werden. Dessen ungeachtet, verblieben ca. 1,4 Mio. €, die aus „Rücklagen“ zu finanzieren wären.

Bürgermeister Häse kritisierte, dass immer noch keine Rechnungsabschlüsse für 2019 und 2020 vorliegen. Auch wenn die Mitarbeiter bei der VG Spaichingen hieran keine Schuld treffe, sei dies für ihn ein untragbarer Zustand. So bezeichnete er das Aufstellen des HH-Planes 2022 als einen „finanzpolitischen Blindflug“, der durch die Umstellung auf NKHR verursacht ist. Dies sei absolut unbefriedigend. Natürlich sei es ein „sehr beruhigendes Gefühl“, dass sich der Bestand der „liquiden Mittel“ zum 31.12.2020 auf 2.342.880 € belaufe. Dies sei auch ein Beweis der absolut seriösen HH-Führung in Dürbheim, für die er sich seit 2014 stets eingesetzt habe. Doch könne der Hinweis auf hohe liquide Mittel fehlende Abschlüsse nicht ersetzen. Trotz dieser Unsicherheiten bei der Ausgangslage könne der Gemeinderat optimistisch an die anstehenden Aufgaben herantreten. So legte er dem Gremium eine „grobe Hochrechnung“ für das laufende Jahr (2021) vor. Aus unterschiedlichen Gründen konnten für 2021 geplante Maßnahmen nicht durchgeführt werden – wie der Grunderwerb für den 2. BA Gottlieb-Daimler-Straße (Einsparung 430 T€), oder sie wurden nach 2022 „geschoben“. Hierbei handelt es sich um die Schulhaussanierung (wegen davongaloppierender Preise und der Auslastung der Handwerker), den 2. BA Glasfaser-Abschnitt [Anschluss Risiberg über die Burgstraße] - da sich der Gemeinderat kurzfristig für einen Vollausbau der Burgstraße entschied, und einen Teil des 3. Abschnitts der Kanalsanierungen (Maßnahmen in „geschlossener Bauweise“ wurden durchgeführt, die in „offener Bauweise“ durchzuführenden Teile sollen mit der Ausschreibung der Maßnahmen 4. BA Pfaffensteig und Glasfaserausbau/Burgstraße zu einem „Paket“ zusammengefasst werden, um möglichst günstige Preise zu erzielen).

Durch den so „abgespeckten“ Haushalt 2021 werden die „liquiden Mittel“ während des Jahres nicht abschmelzen, sondern sich sogar auf ca. 2,66 Mio. € zum Ende 2021 erhöhen. Die sich aus den vorgeschlagenen Investitionen ergebende Finanzierungslücke von ca. 1,4 bis 1,6 Mio. € lässt sich daher „ruhigen Gewissens“ aus den liquiden Mitteln decken.

Gleichwohl wies er darauf hin, dass sich weder der Gemeinderat noch die Bürger durch diese erfreulichen Zahlen in falsche Euphorie versetzen lassen dürften. Auch künftig müsse im Einzelfall genau bedacht werden, was notwendig und was „nur“ wünschenswert ist. Nur die stets zurückhaltende Finanzpolitik der vergangenen 8 Jahre habe dazu geführt, dass die Gemeinde finanziell so solide dasteht. So müsse auch weiterhin gearbeitet werden. Um diese Aussage zu untermauern verwies er auf die endlich von der VG Spaichingen vorgelegte Hochrechnung der voraussichtlichen Abschreibungen für 2022.

Danach müsse der ErgebnisHH künftig knapp 400.000 € erwirtschaften, damit ein ausgeglichener Haushalt vorgelegt werden könne. Diesen Wert verglich er mit den Rechnungsergebnissen der Jahre 2008-2018 (altes HH-Recht). Der „Überschuss“ im laufenden Betrieb war damals die „Zuführungsrate“ und schwankte in diesen Jahren zwischen 185 und 901 T€. Legt man die erfreulich guten Abschlüsse der letzten Jahre zugrunde, können die Abschreibungen also erwirtschaftet werden. Damit wäre der Nachweis geführt, dass die Gemeinde Dürbheim nachhaltig

wirtschaften kann. Allerdings zeige die Liste der Abschreibungen auch, dass 11 Straßen bereits vollständig abgeschrieben seien: Berg-, Burg-, Garten-, Kirch-, Panorama-, Probst- und Schillerstraße, sowie Marien-, Rappentorweg, Risiberg und Stellgasse. Daher müsse in den kommenden Jahren und Jahrzehnten weiter massiv in die Sanierung der Straßen investiert werden – in Millionenhöhe. Doch nicht nur das. Dadurch werden auch die Abschreibungen deutlich ansteigen. In der anschließenden Beratung einigte sich das Gremium auf die Maßnahmen, die in der nachstehend abgedruckten Liste aufgeführt sind. In Erwägung gezogene Maßnahmen wie auf das Asphaltieren des Radweges im Bereich Fischweiher und die Sanierung der Toilettenanlage des Musikvereins im FWG-Haus wurden nicht mit aufgenommen. Frau Gröger von der VG Spaichingen wird diese Maßnahmen in den HH-Plan 2022 einstellen und den Ergebnishaushalt weitgehend selbstständig erarbeiten, damit in der Dezember-Sitzung darüber beraten werden und im Januar die Beschlussfassung erfolgen kann.

Baugesuche

Im Rahmen der Modernisierung eines der **Wohngebäude im Ortsteil Risiberg** erteilte der Gemeinderat sein Einvernehmen zum Anbau von 2 Balkonen und dem Ausbau des Dachgeschosses mit einer Gaube. Dies tat er auch beim beantragten An- und Umbau des Treppenhauses an einem **Wohngebäude in der Hindenburgstraße**. Und letztlich erteilte er sein Einvernehmen auch zum Errichten eines **Mehrfamilienhauses mit Tiefgarage in der Kirchstraße**. Das vorgesehene Konzept wurde als gelungen angesehen. Es handelt sich zwar um ein markantes Gebäude, doch wurde das Erscheinungsbild der angrenzenden Gebäude aufgegriffen und berücksichtigt. Zudem wird es – wie die bisher dort vorhandenen Stallungen – etwas weiter von der Kirchstraße abgerückt, als die unterhalb liegenden Gebäude und lässt somit weiterhin den ortsbildprägenden Blick auf die „Alte Vogtei“ zu.

Bekanntgaben und Verschiedenes

Bürgermeister Häse ging nochmals auf die **Dachsanierung beim FWG-Haus** ein. In der Sitzung vom 18.10.2021 hatte der Gemeinderat (soweit möglich) den Rahmen für die Sanierung (Wärmedämmung, Brandschutztür im OG, Ausbau Fluchtwege, Halterung für Sirene, Prüfen bzw. Vorbereiten Dach für PV-Anlage) abgesteckt. Am 26.10.2021 fand eine Vor-Ort-Besprechung mit Vertretern der VG Spaichingen, Herrn Meder, Herrn Rebstock als FW-Kommandant und ihm statt, um Details zu klären. Aufgrund von Engpässen bei der Materialbeschaffung, aber auch aus Kapazitätsgründen bei Firma Holzbau-Hauser wird es nicht möglich sein, das Dach noch dieses Jahr mit Ziegeln einzudecken. Doch da das Dach durch den Hagel im Sommer nur punktuell beschädigt wurde und diese Stellen provisorisch gesichert sind, sollten weitergehende Schäden am Gebäude durch das Provisorium der „Folienabdeckung“ vermeidbar sein. Er lobte die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Herrn Meder (Holzbau Hauser) und Herrn Strohm vom VG-Bauamt. Innerhalb kürzester Zeit sei es so möglich gewesen, die bisherige Kostenschätzung mit Angeboten zu untermauern. Zudem sei das VG-Bauamt bereit, seinen Aufwand auf Stundenbasis abzurechnen, was gegenüber der üblichen Abrechnung nach HOAI zu einer erheblichen Einsparung führen wird. Hierfür bedankte er sich ausdrücklich bei Herrn Strohm und dem neuen Bauamtsleiter der VG Spaichingen, Herrn Schmid.

Da 2022 der Glasfaserausbau im **OT Risiberg** erfolgen wird, eröffnet dies die Möglichkeit über einen 5G-Funkmast das bisherige „**Funkloch**“ im Ortsteil Risiberg zu beseitigen. Dies käme sowohl den Bewohnern des Ortsteils, als auch den Gästen/Feriengästen des Lokals „Waldeck“ zugute. Ferner würde sichergestellt, dass bei Bedarf Notrufe von Wanderern auf dem Premium-Wanderweg abgesetzt werden könnten. Mit Unterstützung der BIT wurde daher Kontakt mit der „Telefonika“ (wie die NetCom eine Tochter der EnBW) aufgenommen, ob diese zum Aufstellen eines solchen 5G-Funkmasten bereit wäre.

Ein von einem Bürger der Gemeinde zum **Kauf angebotenes Waldgrundstück im Ursental** wird die Gemeinde nicht erwerben, da die Parzelle nicht an den kommunalen Wald angrenzt. Ferner wurden die für **2022 geplanten Termine** der Gemeinderatssitzungen bekanntgegeben.

Ein großes Fragezeichen steht derzeit hinter dem für den 20.01.2022 geplanten Helferfest incl. Jugendsportler-Ehrung. Vermutlich muss beides zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden.

Anfragen

Gemeinderat Heim fragte nach, ob es neue Informationen zum Thema **Mobile Impfstationen** gibt. Bürgermeister Häse verwies auf eine Informationsveranstaltung des Landrates. Ein in Konstanz stationiertes MIT (Mobiles Impfteam) wird künftig im Landkreis Tuttlingen zusätzlich zu den Ärzten Impfungen vornehmen. Vorgesehen ist, dass dieses an bestimmten Wochentagen in bestimmten zentralen Orten (Tuttlingen, Trossingen, Spaichingen und Wehingen) eingesetzt wird. Leider fehlen noch fixe Angaben, wann damit begonnen wird und wo die Impfungen stattfinden werden. Sobald Näheres bekannt ist, wird darüber im Amtsblatt berichtet. Gemeinderat Märtens wies ergänzend darauf hin, dass sich jeder auch bei Firma „Omnibus Hauser“ auf dem Berner Feld in Rottweil impfen lassen kann. Dort sei eine Terminreservierung erforderlich.

Gemeinderat Dr. Timm fragte nach, ob der Verwaltung bekannt sei, dass der **Panoramaweg** wohl durch ein privates Bauvorhaben in Mitleidenschaft gezogen wurde. Hierzu konnte Bürgermeister Häse in der Sitzung keine Aussage machen. Seine Nachfrage bei Revierleiter Gerlach ergab, dass dieser bereits aktiv war und mit dem Verursacher geklärt hat, dass der Weg samt Randbereich wieder in den vorherigen Zustand versetzt wird.